

Vieles ist neu in der Bildung



MMag. Mag.iur. Gertraud Salzmann

Bundesobfrau der VCL

Dienstrechtsreferentin der AHS-Gewerkschaft

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der ÖPU-Nachrichten!

In den letzten Monaten hat sich in der Bildungslandschaft Österreichs einiges getan. Wir haben mit Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann einen neuen Bundesminister, der in seinem Ressort Bildung und Wissenschaft vereint und als Lehrender endlich wieder aus der Praxis kommt. Wir haben etliche aktuelle Themen, die uns in den Schulen bewegen, seien es die Deutschförderklassen, die Implementierung der Neuen Oberstufe mit den semestrierten Lehrplänen oder der Umgang mit dem „Schulschwänzen“, um nur einige zu nennen. Wir haben eine neue Regierung, die in ihren bildungspolitischen Überlegungen klar für eine Abkehr vom jahrelangen Weg in die Gesamtschule und positiv zum bestehenden differenzierten Schulsystem in Österreich steht.

Wir haben auch in der VCL Österreich, die neben FCG und ÖAAB eine der drei Teilorganisationen der ÖPU ist, eine neue Führung. Dir. Mag. Isabella Zins wurde zur Vorsitzenden des österreichischen Direktorenverbandes gewählt und legte somit auf eigenen Wunsch die Obfrauenschaft in der VCL Österreich nieder. Die scheidende Bundesobfrau hat die VCL über neun Jahre mit viel Engagement sehr umsichtig geführt, wichtige Bildungsthemen aufgegriffen und schulpolitische Forderungen unerschrocken formuliert sowie auf zahlreichen Ebenen vertreten. Die VCL war und ist durch sie als gut wahrnehmbares Sprachrohr und wichtige Plattform der bildungspolitisch interessierten Lehrerinnen und Lehrer der höheren und mittleren Schulen Österreichs in der Öffentlichkeit nicht zu übersehen. Dafür möchte ich namens der VCL auch an dieser Stelle DANKE sagen!

Im Dezember 2017 wurde ich von der VCL-Delegiertenkonferenz in Wien einstimmig zur Obfrau der VCL Österreich gewählt, nachdem ich vier Jahre lang die VCL Salzburg mit einem sehr guten Team leiten und mich bildungspolitisch

in Salzburg und darüber hinaus engagieren durfte. Ich bin mir dessen bewusst, dass ich mit dieser neuen Funktion eine große Aufgabe und Verantwortung übernommen habe, der ich mich als Pädagogin und Juristin mit langjähriger Berufserfahrung in AHS und BHS gerne stelle. Es wird auch weiterhin immens wichtig sein, für unsere christlich-humanen Werte in Schule und Bildung einzutreten. Die Buchstaben VCL stehen auch für „Vielfalt – Chancengerechtigkeit – Leistung“, Werte, für deren Bewahrung und Verwirklichung in der Bildung wir uns seit vielen Jahren einsetzen und dies auch in Zukunft weiter tun möchten.

In unseren Schulen haben wir vieles, worauf wir stolz sein können, und trotzdem brauchen etliche Bereiche eine Erneuerung. Das Gute soll bewahrt werden, aber wir müssen auch offen sein für das Neue! Leistung darf und soll wieder zählen, Lernen macht nicht immer Spaß, aber Erfolg motiviert. Schule darf nie Sackgasse sein, und es liegt an einer neu orientierten Bildungspolitik, den bewährten Wegen eine neue Zukunft und eine neue Stärke zu geben. Ich möchte stellvertretend für etliche wichtige Themen, die wir in den nächsten Jahren verstärkt angehen müssen, drei Bereiche herausgreifen, die mir für die Weiterentwicklung der schulischen Bildung wichtig erscheinen.

Die Verantwortung der Eltern für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder ernst nehmen, stärken und einfordern!

Es ist unabdingbares Gebot, dass die Eltern in ihrem Recht als „Erziehungsberechtigte“ wieder stärker in die Pflicht zum Mitwirken genommen werden. Es kann nicht sein, dass pädagogisches Tun schon sehr früh und flächendeckend an Institutionen ausgelagert wird, sind doch Eltern die ersten und wichtigsten LehrerInnen und MotivatorInnen ihrer Kinder. Es ist wichtig, dass Eltern und PädagogInnen wieder vermehrt an einem Strang ziehen, um die Freude am Lernen, die Leistungsbe-

reitschaft und das Durchhaltevermögen der Kinder und Jugendlichen zu fördern.

Die Sprachbeherrschung ist das notwendige Eintrittsticket in die Bildungslaufbahn!

Damit ALLEN der größtmögliche Bildungserfolg ermöglicht wird, müssen die Kinder bereits beim Schuleintritt eine ausreichende Sprachbeherrschung aufweisen. Nur wer die Unterrichtssprache versteht, kann dem Unterricht folgen und von ihm profitieren! Dazu braucht es verpflichtende Maßnahmen bereits im Kindergarten. Das Projekt der „Deutschförderklassen“, in denen SchülerInnen die Unterrichtssprache intensiv erlernen sollen, ohne dabei völlig aus dem Klassenverband herausgenommen zu werden, ist ein Schritt in diese Richtung.

Die engagierte Förderung der Talente und Stärken der jungen Menschen, anstatt nur ihre Schwächen auszumerzen!

Kinder bringen viele Talente mit, die im Lauf ihrer Bildungskarriere ausgebaut und gefördert gehören. Unser gutes, differenziertes Schulsystem bietet in seiner Vielfalt individuelle Möglichkeiten der Spezialisierung und Vertiefung in „seinen“ Schwerpunkten. Wir müssen unsere Kinder entsprechend IHRER Talente und Fähigkeiten, IHRER Schwächen und Stärken fördern, und zwar ALLE Kinder. Es braucht eine ehrliche Analyse und Beratung auf Basis der Begabungen und Talente des/der einzelnen Schülers/Schülerin vor dem Übertritt von der Grundschule in die weiterführenden Schulen.

Lehrerinnen und Lehrer haben eine verantwortungsvolle Aufgabe in der Erziehung und Bildung unserer Kinder, dementsprechend gebührt ihnen Respekt, Wertschätzung und Unterstützung. Die VCL wird sich auch weiterhin kräftig in der ÖPU einbringen, zum Wohle unserer Kolleginnen und Kollegen und einer bestmöglichen Bildung! Mit einem starken Team darf ich zuversichtlich in die Zukunft blicken – es gibt viel zu tun.